

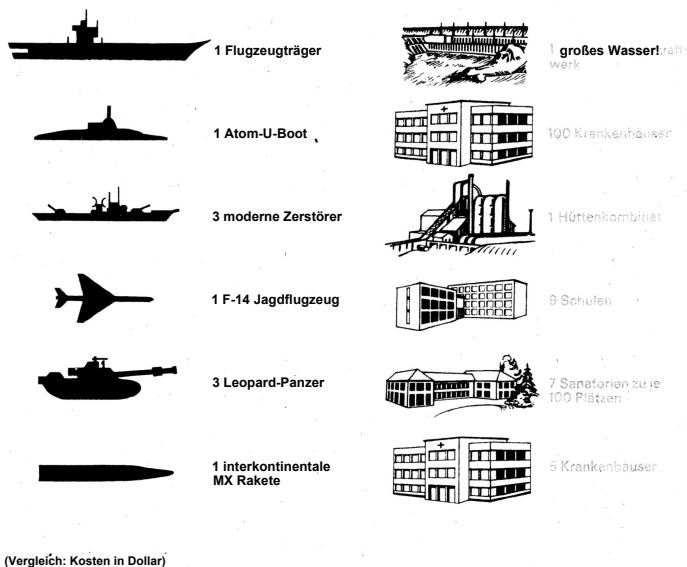
Vorbereitung die höchsten Wachstumsraten zu verzeichnen.

Wenn in der Dokumentation des sowjetischen Verteidigungsministeriums nachgewiesen wird, daß in den USA „die Rüstungsmonopole in Verbindung mit dem Militär- und Staatsmechanismus einen mächtigen Militär-Industrie-Komplex geschaffen (haben), der im Lande so stark geworden ist, daß man ihn allen Ernstes als »Staat im Staate⁴ bezeichnet“⁴, dann dürfen wir die Gefahren nicht übersehen, die von diesem Komplex auch in ideologischer Hinsicht ausgehen. Die Strategie des „An den Krieg gewöhnen“ ist Bestandteil jener Pläne, die darauf abzielen, mit aggressiven Kriegen die Weltherrschaft tschelüste des USA-Imperialismus durchzusetzen.

Unbestritten ist es jedoch, daß die Zahl derer wächst, die die tödlichen Gefahren erkennen und sich dagegen zur Wehr setzen. Ebenso unbestritten ist auch, daß das Wissen um die Urheber von Konfrontationskurs, Hochrüstung und nuklearen Erstschlagskonzeptionen eine wesentliche Voraussetzung ist, um den Kampf für den Frieden noch erfolgreicher führen zu können.

An der Friedensfrage scheiden sich die Geister. Die Antworten, die heute die gegensätzlichen Gesellschaftsordnungen auf die Kardinalfrage der Menschheit geben, offenbaren zugleich ihre wahre Natur, ihr innerstes Wesen. „Es gibt heute für unsere Partei, unser Volk, ja auch für alle Völker unseres Erdballs keine wichtigere Aufgabe auf dem internationalen Schauplatz, als den Frieden zu verteidigen“⁵ - das ist die grundsätzliche Antwort, die der reale Sozialismus auf diese Frage aller Fragen gibt. „Für uns gibt es Wichtigeres, als im Frieden zu sein“ - lautet dagegen das die gesamte Menschen-

Was könnte durch Reduzierung der Rüstung gebaut werden:



Entnommen: Haack aktuelle Karte: Imperialismus - Bedrohung der Menschheit

feindlichkeit des imperialistischen Systems konzentriert zum Ausdruck bringende Credo der heutigen amerikanischen Administration, das zugleich Ausdruck einer Philosophie ist, die selbst Ansätze menschlicher Vernunft vermissen läßt.

Die Sowjetunion unternimmt gemeinsam mit den ihr brüderlich verbundenen sozialistischen Staaten alles, um das internationale Klima zu verbessern, die Entspannung zu vertiefen und die militärische Gefahr zurückzudrängen. Ihre konkreten Initiativen bis hin zu einseitigen Vorleistungen enthalten keinerlei ultimative Forderungen oder Verknüpfungen von Dingen, die nichts miteinander zu tun haben.

Dieser prinzipiellen Haltung entspricht auch das praktische Handeln der UdSSR in mi-

litärtechnischer und -politischer Hinsicht. Weil die Sowjetunion niemals militärische Überlegenheit anstrebte und anstrebt, tritt sie energisch dafür ein, daß das entstandene militärstrategische Gleichgewicht - dieser die internationale Lage stabilisierende Faktor und Ausgangspunkt der Entspannung - nicht verletzt wird. Nie hat die Sowjetunion vorgerrüstet. Die Dokumentation beweist nachdrücklich die untrennbare Einheit von Sozialismus und Frieden.

Ulrich Becker

1) Broschüre, Dietz Verlag Berlin 1981, S.9
 2) K. Marx/F. Engels, Werke, Berlin 1968, S.788
 3) Zitiert in: IPW-Berichte, 10/1981, S.22
 4) Dokumentation „Von wo geht die Gefahr für den Frieden aus?“, „Neues Deutschland“, Januar 1982
 5) L.I. Breshnew, zitiert in: „Neues Deutschland“, 30./31. Januar 1982